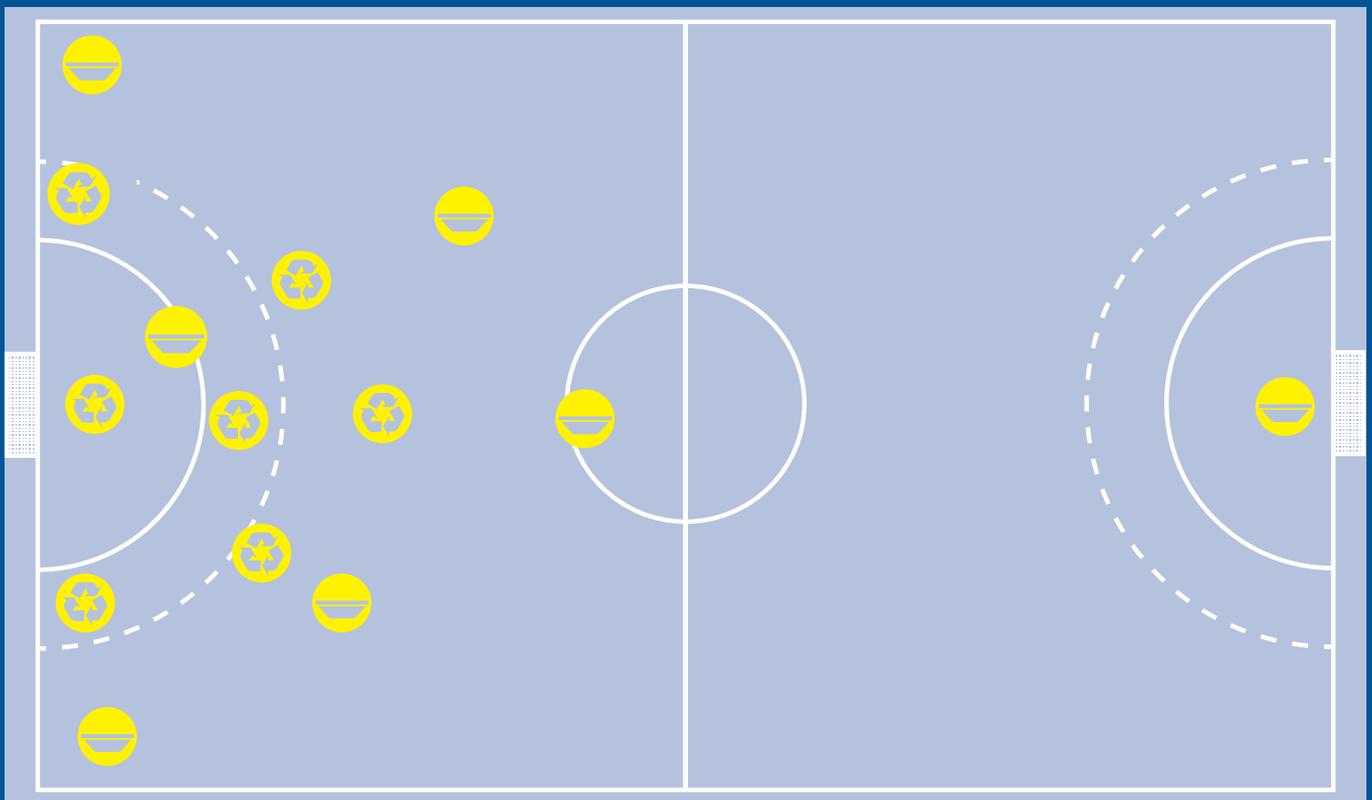


BiTU Sommer 2022



WASER

*Das richtige Team für Ihre
Recyclinganliegen*



 ENTSORGUNG

 MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN

0800 13 14 14
waserag.ch

Handball - Randsportart

U.a. Fussball, Eishockey, Ski haben in der Schweiz einen anderen Stellenwert als Handball. Unsere Verbandsspitze und viele Hobbysportler in den Vereinen versuchen den Handballsport weiterzuentwickeln und kämpfen für ein besseres Image. Die Verbandsspitze hat sich zu Ziel gesetzt, dass mit der Austragung der Fraueneuropameisterschaft 2024 ein nächster Schritt gemacht werden kann. Mit den Partnerländer Österreich und Ungarn findet im Herbst 2024 die grenzüberschreitende Veranstaltung statt. Vom Verband wurde bewusst Basel als Austragungsort gewählt. Handball soll in der Region gestärkt werden und die Strahlkraft der 60-/70-er Jahre wieder erlangen (Zur Info der jüngeren Generation: während Jahren prägten RTV und ATV das Handballgeschehen in der NLA). Damit u.a. ein ehrgeiziges Ziel: Die Halle soll jeden Tag

mit 6'500 Zuschauer gefüllt werden. Dass dies möglich sein wird, müssen viele Helfer-/innen eine Woche den Anlass tatkräftig unterstützen. Und ab sofort müssen alle als Botschafter die Bevölkerung für die EM 2024 einstimmen.

Ich freue mich schon heute auf die Frauen EM 2024
Euer Präsident



ALLES AUS EINER HAND.

Seit über 50 Jahren planen, konstruieren und produzieren wir erfolgreich individuelle Lösungen für die Privatwirtschaft, öffentliche Hand und Industrie.

Herrenmattstrasse 26 · 4132 Muttenz
Telefon 061 645 91 91
www.senn-metallbau.ch

RUDOLF SENN AG
METALLBAU

Felix Rätz

Wie und wo kamst du zum Handballsport?

Der TV Reinach hatte sich um das Jahr 1974 herum entschieden, eine Handball-Abteilung zu eröffnen. Ich war von dieser Idee sehr angetan und versuchte Unterschlupf zu finden. Bei der ersten Sichtung fiel ich jedoch aus der Kandidatenliste, weil ich als zu klein befunden wurde. 1975 hat's dann in einer neuen Mannschaft geklappt.

In welchem Alter hast du dich für den Schiedsrichtereinsatz entschieden?

Ich wurde als 18-Jähriger ganz direkt vom einzigen Verein-Schiedsrichter angesprochen, oder ob ich nicht Lust hätte, Schiedsrichter zu werden.

Was hat dich dazu bewogen?

Diese Aufgabe war für mich absolutes Neuland und reizte einfach. Ich war auch nicht immer angetan von den Schiedsrichter-Leistungen in selbst gespielten Games und wollte es daher besser machen. Das Bewusstsein, Spiele zu leiten, Verantwortung zu tragen, etwas Neues kennenzulernen, dem TV Reinach zu helfen und der Spass an der Sache waren ausschlaggebend.

Du hast eine beispiellose Karriere hinter dir, welche Ereignisse prägen deine Erinnerungen?

Bruno Hartmann (die Handball-Grösse damals schlechthin) hat mir nach einem Spiel mit seinem Team gesagt, dass ich sehr talentiert sei und ich weiter hart an mir arbeiten müsse, dann wäre eine internationale Karriere absolut möglich.

Das 1. NLA-Spiel HC Horgen-Borba Luzern, 1992

Champions League Spiel Badel Zagreb-Pivovarna Celje Lasko (ca. 2'000 Polizisten in der Halle), 1998

EM Spiel Männer in Gothenburg/SWE, Frankreich-Island, 2002

WM Spiel Frauen in Porec/CRO, Tschechien-Südkorea, 2004

EM Spiel Männer in Basel Deutschland-Polen, 2006

Belle um den Meistertitel NLA, ZMC Amicitia ZH-Kadetten Schaffhausen, 2008

Zahllose tolle Spiele in der Schweiz, ob Meisterschaft oder Cup

Ich habe bisher einige Tausend Spiele geleitet, da fällt die Auswahl schwer.

Schiedsrichterentscheide wer-



den oft kritisiert, wurdest du nach einem Spiel auch bedroht?

Wenn etwas vorgefallen ist, dann waren dies meist verbale Entgleisungen. Zum Teil wurden auch Bodyguards zur Verfügung gestellt. In einem südlichen Land mussten wir einmal 2 Stunden in der Garderobe ausharren, bis rund 300 Polizeibeamte einen Korridor durch die Zuschauer bilden konnten.

Nach deiner aktiven Schiedsrichterzeit wurdest du als Delegierter und auch als Ausbilder weltweit eingesetzt, war dies eine Belohnung oder Belastung?

Im Schweiz. Handballverband (SHV) wurde ich 1985 zum «Lecturer» (Ausbildner) ernannt und im Jahre 2008 Ausbildungsverantwortlicher der NLA.

Bereits im Jahre 2007 erhielt ich den «Lecturer» im Weltverband (IHF), was ich Roland Bürgi zu verdanken hatte. Ich bestritt mit ihm damals die Referee-Ausbildung an den 4. African Games in Algerien. Dann ging alles schnell: 2008 ernannte mich die Europäische Handball Föderation (EHF) zum «Lecturer» und auch Delegierten.

Ich bin nach wie vor «Lecturer» und «Delegate» in IHF, EHF und SHV.

Die Qualität der Spiele und Veranstaltungen nahm immer stärker zu. Ich durfte in den vergangenen Jahren alle WMs der Männer sowie die Olympischen Spiele in Tokio mitbestreiten. Dies ist Belohnung einerseits, aber auch Belastung, weil die Wichtigkeit der Spiele enorm hoch ist.

Gab es Momente, dass du daran dachtest: «Die Pfeife an den Nagel zu hängen»?

Es gab Momente, in welchen die Frustration, Enttäuschung und Ohnmacht sehr gross waren, aber an ein eigentliches «Aufhören» habe ich nie gedacht. Natürlich sagt man mal: »So, jetzt reicht es, ich höre auf!«, aber dies waren Äusserungen in der höchsten Emotionalität und Verletztheit.

Der Zeitaufwand war immens, konntest du dies mit deinem Beruf und deiner Familie miteinander vereinbaren?

Das war definitiv nicht immer einfach! Meine Familie spielte mit, musste aber nicht selten grosse Opfer bringen. Ich genoss diesbezüglich grosse Freiheiten und durfte mit Toleranz rechnen. Die Familie litt aber definitiv unter

meiner Referee-Tätigkeit.

Mein Arbeitgeber (Wirtschaftsmittelschule Reinach) zeigt sich sehr grosszügig, dafür bin ich sehr dankbar. Ich darf meistens an Spiele und Meisterschaften reisen, muss aber meine Stellvertretungen selbst organisieren und natürlich auch bezahlen.

Letzte Frage: Würdest du rückblickend wieder den Weg als Schiedsrichter einschlagen?

Ich habe 1977 den Weg als Schiedsrichter eingeschlagen und bin auch im Jahre 2022 noch Referee, auch wenn «nur noch» in der SPL 2 Frauen und 1. Liga Männer.

Die Leidenschaft für den Handball lebt nach wie vor und sie hat mein Leben geprägt. Man kann ja die Uhr nicht zurückdrehen....., ja, ich würde es nochmals tun!

Felix, wir danken dir herzlich für das Gespräch und hoffen dich noch oft in der Sporthalle in Birsfelden begrüßen zu dürfen.

Carreisen

HARDEGGER

Umzüge

061 317 90 30

www.hardeggerag.ch

U13

Die nächste Saison geht zu Ende und die U13 blickt zurück. In der diesjährigen Saison haben wir uns entschlossen „nur“ ein Team für die U13 anzumelden, und zwar für den Spielturnier-Betrieb. Unser Ziel war es dafür immer mit einem soliden Team an die Spieltage zu fahren und dort zu Punkten. Wir trainierten immer Diens- tags und Donnerstags und dies immer mit knapp 15 Spielern, was uns Coaches super Optionen für die Trainingsgestaltung lieferte. Auch „Matchpraxis“ in den internen Trainingsmatches brachte den Spielern sehr viel. Durch diese intensiven Trainings zeigte unsere Mannschaft an den Turnieren, wie Birsfelden Handball spielt. Der grösste Teil unserer Spiele konnten wir also für uns entscheiden, teils ohne Probleme und teils aber auch mit mehr Problemen. Jedoch war an allen Turnieren klar, dass wir zu den besten Teams in der Region gehörten.

Sicher ein Highlight der Saison war das Heimturnier in der

Sporthalle, welches wir gewinnen konnten. Souverän und mit tollem Spielfluss präsentierten wir uns auf heimischem Boden.

Unser Team war die ganze Saison lang uner- müdlich und aufgestellt. Sie brachten immer Power in die Trainings und es lief immer etwas. So waren die Trainings auch immer intensiv und wir konnten auch demen- tfordern. Toll auch die Jungs sprechend war, dass wir mit ihnen spielerisch Fortschrit- te erzielen konnten und einige Spielzüge bzw. Laufwege in unser



Spiel einbauten.

Wir fanden es als Coaches eine tolle und erfolgreiche Saison!!!

Hopp TVB!

Elektromobilität für Sie CLIO & CAPTUR



Hybrid

Plug-in Hybrid

Erleben Sie mit dem Neuen Clio E-TECH Hybrid und dem Neuen Captur E-TECH Plug-in Hybrid ein ganz neues elektrisches Fahrvergnügen.

Seit über 45 Jahren Ihr zuverlässiger Partner in der Region
4054 Basel, Gotthelf Garage AG, 061 308 90 40

U11

Zur Saison gibt es einige Daten, wir haben uns für neun Spieltage angemeldet. Davon sind zwei abgesagt worden. Im Schnitt waren wir 4.7 Spieler:innen im Training, am Anfang eher weniger, danach durch die Werbung der Spieler:innen immer mehr. Daher hoffe ich das es so weiter geht und wir bald ein zweites Team am Spieltag anmelden können. Einer hat sich verletzt und musste deswegen einige Monate pausieren. Weiter ist die Zusammenarbeit mit dem Satus nochmal zu erwähnen, welche einen Grossteil am Zuwuchs bei den Spie-

dadurch immer mehr sich entschieden. Da werden die letzten beide Spieltage hoffentlich am meisten in Erinnerung bleiben. Der eine zu Hause, bei dem so viele Zuschauer dabei waren wie sonst bei keinem anderen in der Saison. Dazu konnten wir einige neue, für uns untypische Mannschaften als Gegner haben. Der andere wird in Bern sein am schweizerischen Minihandfestival welchem wir auch

Spiele für
bei



ball-
bei
wir auch
ein Beachhandballmatch haben werden. Dafür wurde dann auch gerade die erste Gelegenheit genutzt, um dies zu trainieren.



lerinnen beigetragen hat.

Jetzt aber fertig mit den Zahlen und Fakten. Gespielt haben wir einige Spieltage bei welchen es meistens sehr gute wie durchgezogene Spiele gegeben hat. Durch diese herausforderungen hat sich das Team aber nicht beirren lassen. Sie haben immer alles gegeben und



U9

Eine coole Saison mit stetigem Zuwachs

Vor eineinhalb Jahren fragte mein Trainer unser U19 – Team via Whatsapp an, ob sich jemand vorstellen könnte, sich als Trainer zu engagieren. Auf diesen Aufruf antwortete ich. Seither habe ich eine Präsentation von Chiru, ein 1418 – Wochenende sowie eine Menge Erfahrung in



meinem Trainerrucksack gesammelt.

Als ich mit Samuele gemeinsam das Team übernommen habe, war es für mich eine völlig neue Situation. Ich arbeite im Unispital Basel und habe deswegen mehrheitlich mit älteren Menschen zu tun. Wie ich mit Kindern umgehen kann, musste ich zu Beginn neu herausfinden. Für mein Empfinden konnten Samuele und ich recht schnell eine gute Bindung zu den Junioren aufbauen. Deswegen sank die Hemmschwelle zeitgleich, was sich durch gewisse, eher unangebrachte, Verhaltensweisen zeigte. Ich empfinde dies nicht negativ, denn Kinder ertasten die Grenzen, in dem sie sie strapazieren.

Was uns alle deutlich mehr strapazierte, war ein verbreitungsliebendes Virus. Auf der U9 – Stufe zeigte sich dies durch Nichtstattfinden der

Turniere. Zusätzlich mussten wir als Trainer Maske tragen, was mich persönlich kaum



stört, jedoch einen Einfluss auf die Kommunikation mit den Kindern hatte. Um so grösser war die Freude bei den Junioren, als besagte Turniere wieder stattfinden konnten. Mit den Kindern ein Turnier zu bestreiten ist ein völlig anderes Erlebnis als ein Training. Ich denke zugleich, dass die Junioren gleich viel Spass wie Samuele und ich hatten. Diese Vermutung stelle ich aufgrund von roten schweissgebadeten und lachenden Gesichtern auf.

Mich zieht es nach dem Sommer Richtung U13. Ich bedanke mich bei allen Kindern für die coole Saison und für, dass mehrheitlich großartige Mitmachen. Auch wenn die Fairplay – Fähigkeiten noch ein wenig ausbaufähig sind ;-). Ich wünsche auch nur das Beste für eure zukünftige sportliche Karriere, welche hoffentlich vom Handball geprägt sein wird.

sportlich grüss
joshi



Im Mai 2021 stellte der Betreuerstab um Michael Röthlin, Matthias Küng und Chairo Kaufmann sein neues Team zusammen. 19 Spieler aus acht verschiedenen Vereinen wurden selektioniert, wovon sieben bereits in ihre zweite U15 Elite Saison starteten.

Die Vorbereitungsphase war geprägt von ungewohnt vielen Verletzten. Die frisch formierte Truppe musste sich bis in den frühen Herbst hinein gedulden, ehe sie das erste Mal mit dem kompletten Bestand auflaufen konnte. Die Testspielphase war entsprechend herausfordernd und das Team musste schon früh lernen, konstruktiv mit Niederlagen umzugehen. Einzig das letzte Vorbereitungsspiel gegen Kadetten Schaffhausen konnte siegreich gestaltet werden. Es sollte ein Spiel mit Symbolcharakter werden.

Eine Woche später stand das erste Meisterschaftsspiel gegen die SG Horgen/Wädenswil auf dem Programm. Ein ungefährdeter 30:11 Sieg gegen einen nicht konkurrenzfähigen Gegner täuschte etwas über den effektiven Leistungsstand hinweg. Die kommenden Wochen brachten diesen jedoch klar zum Vorschein. Es folgten neun Niederlagen in Serie und so blieb man auf den zwei Punkten aus der ersten Spielrunde sitzen.

Es dauerte bis zum 8. Januar 2022, an dem die ersehnten Punkte eingefahren werden konnten. Der dankbare Gegner war wiederum die SG Horgen/Wädenswil. Es folgten weitere solide Auftritte. Kontrahenten, gegen die man in der Vorrunde teils mit über zehn Toren verloren hatte, konnten nun plötzlich besiegt werden. Ein deutliches Zeichen dafür, dass die Jungs super gearbeitet hatten, nach Rückschlägen immer wieder aufgestanden waren und nie aufgehört hatten an das «Unmögliche» zu glauben.

Das «Unmögliche» war damals noch das Verlassen der Abstiegszone. Aufgrund einer Modusänderung (mitten in der Saison) sollten dann aber nicht mehr vier Teams direkt absteigen, sondern nur noch eins. Und der Zweitletzte durfte in die Barrage gegen das zweitstärkste Team aus der Inter-Liga. Das neue Ziel war somit gesetzt: Platz 12 – und damit Ligaerhalt.

Das letzte Viertel der Saison war ziemlich nervenaufreibend. 38:39 Niederlage gegen GC, 25:24 Sieg gegen Kadetten Schaffhausen, 37:29 gewonnen in Bern, 27:19 Pleite im Rückspiel gegen GC, 30:26 Erfolg gegen Stäfa, 30:34 verloren

gegen die Ostschweizer Handball Akademie, bittere 31:33 Niederlage gegen die HSG Aargau Ost. Und so kam es in der letzten Spielrunde zum Showdown.

Die HSG Nordwest und Kadetten Schaffhausen waren punktgleich, mit Vorteilen für die Nordwestschweizer, da sie das leicht bessere Torverhältnis aufwiesen. Die Kadetten gewannen ihre letzte Partie klar und brachten die HSG arg in Bedrängnis. Ein Sieg gegen das bereits für die Playoff qualifizierte Pfadi Winterthur musste her, um das «Unmögliche» möglich zu machen.

Was die Jüngsten der HSG Nordwest in dieser allerletzten Spielrunde ablieferten, war grosser Sport. Mit unbändigem Willen konnte der spätere Schweizermeister besiegt (35:31) und so die Barrage umgangen werden. Das war knapp!

U15-Elite

„Die Jungen übernehmen das Ruder“

Vor rund einem Jahr herrschte noch grosse Ungewissheit in den Reihen der Birsfelder. Zum einen hatte die Pandemie erneut grossen Einfluss auf den Trainings- und Spielbetrieb genommen, zum anderen stand ein Trainerwechsel an. Marcel Keller übernahm das Team in der Entscheidungsrunde von Brahim Ighirri, als nach einem Spielunterbruch die Saison 20/21 weitergeführt wurde. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich die Birsfelder nach einer missglückten Spielzeit auf dem letzten Platz.

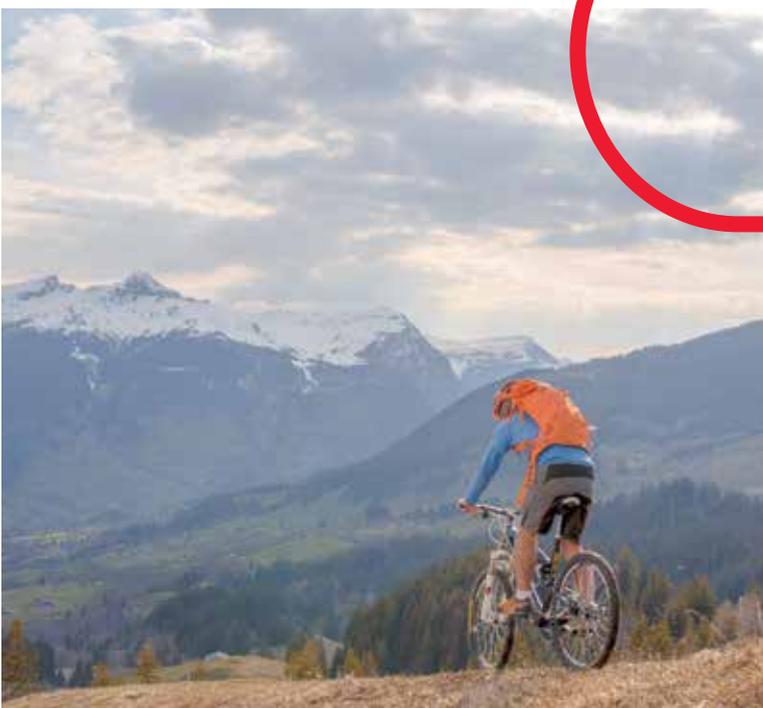
Bereits nach kurzer Zeit in der Entscheidungsrunde konnte man diverse Fortschritte im Zusammenspiel der Birsfelder erkennen. Dennoch reichte es für die Birsfelder nicht mehr, um vom letzten Tabellenplatz hochzuklettern. Es wurde

auch ein Umbruch in der Birsfelder Mannschaft vollzogen, denn diverse Routiniers wie Remo Spänhauer, Marco Müller und Mads Boie Thomsen beendeten ihre Karriere im Fanionteam. Dafür rückten die jungen Spieler wie Ciril Spring, Ömer Koç, Jan Reichmuth oder Mike Zwicky als Leistungsträger nach. Ein paar Routiniers wie Captain Sala, Spielmacher Galvagno und Torhüter Tränkner blieben den Hafenstädter jedoch noch erhalten.

Die neuen Methoden und die Spielidee von Trainer Keller fruchteten rasch und so rückte die Mannschaft in der Vorbereitung über den Sommer noch enger zusammen. Ausserdem wurde im Sommer der kubanische Nationalspieler Guillermo Corzo verpflichtet, welcher durch seine



**Wir reden
mit Ihnen auch
über Risiken.**



langjährige Erfahrung in der Liga Asobal in Spanien den Hafenstädtern noch mehr Optionen im Rückraum ermöglichte. Zudem konnten noch zwei vielversprechende Talente Onelio Gomboso Joel Willecke mittels TFL vom HSC Suhr Aarau verpflichtet werden. Bis zum Saisonauftakt war man sehr optimistisch, dass der Klassenerhalt mit dieser Konstellation absolut in Reichweite liegt.

Trotzdem wurden die Hafenstädter zum Saisonauftakt kalt geduscht und rasch auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Der Spielplan mit gleich fünf aufeinanderfolgenden Auswärtspartien und einigen hochkarätigen Teams in der Liga machten eine Standortbestimmung schwierig. Den ersten Sieg konnten die Birsfelder so erst im fünften Spiel gegen den Absteiger Biel erzielen. Es stellte sich rasch heraus, dass vor allem in der Offensive viel Qualität im Birsfelder Spiel vorhanden ist. Man erzielte viele Tore, musste aber auch enorm viele Tore zulassen. Die Defensive sollte die ganze Saison über eine Baustelle bleiben. Bis auf wenige Partien, kassierte man jeweils mehr als 28 Gegentreffer. Ein Schnitt, der über die ganze Saison enorm schwierig zu kompensieren ist. Trotzdem zeigten die Birsfelder mit einer jungen Mannschaft attraktive Spiele und mussten sich vor keinem Gegner verstecken.

Dennoch gab es einige Highlights in dieser Saison. Man konnte das erste Mal überhaupt in der NLB auswärts gegen den Lokalrivalen Möhlin gewinnen. In einer hitzigen Partie erreichten die Hafenstädter ein unglaubliches Comeback. Zuhause stach die Schlacht gegen den BSV Stans hervor, wo man knapp mit einem Tor als Sieger

hervortrat. Zudem trat man gegen die Mannschaften in unmittelbarer Tabellenregion enorm souverän auf und sammelte so fleissig Punkte. Zur Saisonhälfte war klar, dass sich die Birsfelder auf einen Mittelfeldplatz einschliessen konnten. Gegen die Top 6 der Liga konnten die Birsfelder einzig einen Heimsieg gegen Baden einfahren. Da wird für die kommende Spielzeit noch eine deutliche Steigerung notwendig sein.

Insgesamt gesehen darf die Saison durchaus als Erfolg verbucht werden. Das Minimalziel mit dem Ligerhalt wurde mit dem Mittelfeldplatz übertroffen und viele junge Spieler sind zu Leistungsträgern gereift. Besonders Spielmacher Reichmuth, und die beiden Kreisläufer Spring und Koç hatten grossen Anteil an dem guten sportlichen Ergebnis. Aber auch auf den Aussenpositionen brachten Meister, Zwicky, Dietwiler, Sala und Butt enorme Qualität im Abschluss auf den Platz und sorgten dafür, dass das Birsfelder Angriffsspiel auch vom Flügel Gefahr ausstrahlte. Die beiden Routiniers Corzo und Galvagno brachten viel Stabilität in die Mannschaft. Zudem erzielte das Torhütergespann mit dem Routinier Tränker und dem jungen Santeler eine kontinuierliche Leistungssteigerung über die ganze Saison hinweg und sicherten den Birsfeldern in einigen Spielen den Sieg. Die Mischung im Team stimmt somit und es macht grossen Spass, die stetige Entwicklung dieser Mannschaft mitzuerleben und für den TVB in der Sporthalle auf Punktejagd zu gehen. Hopp TVB!



U17

Auch wenn es tabeln-mässig nicht die erfolgreichste Saison war, dürfen wir trotzdem auf ein tolles Jahr mit viel Spass, Fortschritten und - wie ich denke - einigen neuen Freundschaften zurück blicken!

Aus einem anfänglich sehr grossen Promo-Kader von 18 Spielern ist dann nach und nach ein sehr konzentriertes Team von 13 motivierten Jungs geworden. Obwohl wir in der Hinrunde noch einen Match knapper als den anderen verloren haben und sich langsam Frust bei den Spielern bemerkbar machte, sind alle dieser 13 Jungs Kampfgeist und Durchhalte-

wille bewiesen. In der zweiten Saisonhälfte hat sich das Blatt dann langsam aber stetig gewendet und auch wir konnten noch den einen oder anderen Punkt nach Hause bringen.

In grossen Schritten gehen wir nun auf den Teamwechsel zu, welcher dieses Jahr schon nach Auffahrt stattfinden wird. Den 5 Jungs, welche in die U19 wechseln werden, möchte ich hier noch eine spezielle Zeile widmen: Jungs, ihr seid super und die vier Jahre, in denen ich euch langsam beim lernen, wachsen und erwachsenwerden zusehen durfte, haben mir in jeder Sekunde Freude bereitet. Ihr seid nicht mehr die fünf kleinen Hosenscheisser, die gerade aus der U13 gekommen sind, sondern junge verantwortungsvolle Männer geworden und das macht mich stolz. Bleibt dran!

Auch im nächsten Jahr wird es wieder eine SG (Spielgemeinschaft) zwischen Pratteln, MuttENZ und Birsfelden in der U17 sowohl im Promo, wie auch im Inter geben und ich freue mich auf viele frische Gesichter und wieder einmal eine einzigartige Saison beim TV Birsfelden.



Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung bei der Migros Support you Sport Challenge

4 525 Bons - CHF 917.80



Superfans

Andreas S.	495 Vereinsbons
Nicole U.	458 Vereinsbons
Wellauer A.	381 Vereinsbons
Adrian R.	223 Vereinsbons
Lukas M.	170 Vereinsbons

U19-Elite

Nach der schwierigen Pandemiezeit dürfen wir glücklich sein wieder eine Meisterschaft gespielt zu haben. Resultatmässig löst der 8. Rang wenig Begeisterung aus.

Der Start im Frühjahr löste viel Freude aus, endlich wieder Handball trainieren und spielen. Neues Team, neuer Trainer und mit viel Ungewissheit aber auch viel Vorfreude fand der Start in die neue Saison statt.

Leider wich die Freude bald einmal der Ernüchterung. Die Ausfälle aufgrund Verletzungen nahmen ein Ausmass an, welches einen normalen Trainingsbetrieb über einen längeren Zeitraum unmöglich machte. Und so zeigte sich während der ganzen Meisterschaft ein stetiges Auf und Ab. Im Vollbesitz zeigte das Team teilweise sehr gute Spiele und konnte auch Spiele gegen die vorderen Teams gewinnen. Eine Konstanz zu erreichen war jedoch nicht möglich und so folgten auch heftige Niederlagen.

Als Beispiel verlor das Team in der Hinrunde gegen den Finalteilnehmer HSC Suhr Aarau auswärts 17:30, gewann aber mit vollständigem Team in der Rückrunde mit 34:31.

Das Teamresultat fiel daher mit dem 8. Platz eher enttäuschend aus, in der Gesamtbetrachtung war das vergangene Jahr trotzdem ein erfolgreiches.

Die U19 leistete enorme Unterstützung für die 1. Liga in Pratteln, welche am Schluss sicher und ohne Zittern den Ligaerhalt schaffte. Auch in der NLB beim TVB halfen sehr viele Spieler aus dem U19 im Trainings- und Spielbetrieb aus. Mehr als 2/3 des U19 Kaders hatte auch in Meisterschaftsspielen der NLB Einsätze. Wir durften diverse tolle Leistungen der Jungs in der NLB mitverfolgen und das machte sehr viel Freude.

Aus diesem Grund ist die vergangene Saison positiv zu betrachten. Es gibt selbstverständlich einiges zu verbessern und einer der grossen Schwerpunkte wird die Gesundheit resp. die physische Verfassung der Spieler sein. Diesen Bereich gilt es in den Griff zu bekommen und dann wir die HSG U19E in der nächsten Saison wieder eine andere Rolle in der Meisterschaft spielen.

Es bleibt sich zu bedanken bei den Eltern für Ihre grosse und vielseitige Unterstützung, dem Vorstand für die wiederum tolle Arbeit, dass alles funktioniert hat, unserem neuem Geschäftsführer auf den immer Verlass ist, dem Trainierteam im U15 und U17 für die sehr gute Zusammenarbeit, den Ärzten und Physios welche einmal mehr viel zu tun hatten und zu guter Letzt unserem Torwarttrainer Kurt, dem Fels in der Brandung den fast nichts aus der Ruhe bringt.



**Freilandsäuli + Freilandrinder
Freilandpoulets**

Arlesheim · Reinach · Muttenz · Partyservice
Verkauf Engros · Online-Shop · goldwurst.ch


Natura-Qualität
Familientradition seit 1898

Firmensport

Einmal mehr zeigte sich, mit Engagement sowie gemischt mit weiblicher Unterstützung und fast die ganze Welt könnte man aus den Angeln heben. So geschehen in der vergangenen Saison.

Jedes Spiel im Firmensport ist daher ein Highlight, ja gar ein Augenschmaus und wird zunehmend mit Handballspielerinnen und deren Können, auf ein anderes Niveau gehoben. Wobei zu erwähnen ist, dass 'unsere Damen' den Firmensport verstärken und nach den Spielen jeweils in Ihr 'ordentliches Training ihren Clubs' weiterziehen. Ebenfalls durften wir natürlich auch

wieder auf tatkräftige Unterstützung vom Spielern der 3-Liga sowie 'extern' Mitstreiter zählen. Kurzum, jedes Spiel wird in neuer Zusammensetzung gespielt, was 'wie erwähnt' für Unterhaltung und Spektakel sorgt. So ist es durchaus auch möglich, dass TVB-Spieler nach dem Spiel beim 'Gegner' aushelfen – diesen unterstützen. Fazit: 'Ja ... so sollte es sein und macht Handball 'Spas'.

Mit mehr Training-'s-Teilnehmer' würde auch beim den Spiel einiges noch 'harmonischer' Funktionieren, aber die Stimmung sowie der Zusammenhalt ... ist Super.

Nachdem unsere 'Saison' beendet war, durften wir an einem Samstagabend ins 'Bäumlihof' pilgern, um einen 'Aktiv'-Einsatz unserer weiblichen Unterstützung verfolgen. Leider reichte es wiederum zeitlich nicht sämtlichen FS-Spieler und 'zugewandten Unterstützer' – am Anschluss auch einen gebührenden Umtrunk gemeinsam zu genießen. Das sicher noch nachgeholt wird.

JOST TRANSPORT AG

JOST

UMZÜGE • LAGERUNGEN

Kochen in der Sporthalle

Auf diese Saison hin wurde das Kochteam durch mehrere Helfer und Köche verstärkt. So konnten sechs Kochevents erfolgreich durchgeführt werden.

Insgesamt wurden unter anderem ca.

- 100 kg Penne
- 30 kg Hackfleisch
- 115 kg Pelati
- 6.5 kg Tomatenkonzentrat
- 20 kg Salat
- 20 kg Parmesan
- 15 kg Brot

verarbeitet.

Die kulinarischen Ausreisser waren Cinque Pi und die von Peter initiierte Hamburger-Aktion am letzten Spieltag. Auch wenn die Hamburger-Aktion mehr Personal brauchte, war es auch für die Küchencrew ein sehr kurzweiliger und lustiger Kochevent. Wir mussten bei den Hamburgern bald feststellen, dass die Nachfrage einiges höher war als das Angebot.

Aber unsere Retterin in der Not, Christa, sorgte für Nachschub und so konnte auch noch das ZWEI zur später Stunde verköstigt werden.

Wir haben auch jeden Kochtag dazugelernt. So mussten wir bald feststellen, dass Handballer doch einen sehr guten Appetit haben. Da reichten die berechneten Mengen selten.

Manchmal wurde bis zu zwei Mal nachgeschöpft, was wir in der Küche auch als Kompliment ansahen.... oder

war es doch einfach nur der Hunger???

Weiterer Lernfaktor war die Ausrüstung. So merkten wir schnell, dass die Bezeichnungen auf den Steckdosen wichtig sind. Denn wenn man zu viele

Geräte auf der gleichen Phase einsteckt und der Sicherungskasten abgeschlossen ist, ist

dies eine nicht so gute Kombination. Aber die grösste Herausforderung war wohl die Inbetriebnahme des Grills in der Sporthalle. Dazu kein weiterer Kommentar...

Wir möchten diesen Bericht auch nutzen, um den essenden Teams ein Kränzchen zu winden. Es wurde immer abgeräumt und die Tische einigermaßen sauber hinterlassen. Dies erleichtert unsere Arbeit enorm. Danke!

Nun freuen wir uns heute schon auf die nächste Saison. Es wird intern bereits diskutiert, was man neben der bewährten Bolognese-Sauce gekocht werden soll. Aber eines ist klar, Hamburger haben eine gute Chance, nochmals auf die Speisekarte zu kommen.

Bis bald

Euer
Küchen-
team



Jahresbericht Sportchef

Wie auch im letzten Jahr möchte ich auch in meinem zweiten Bericht nicht über sportliche Resultate schreiben. Es gäbe im vergangenen Jahr sicher viel Erfreuliches aus den Teams zu berichten, aber dafür sind ja die einzelnen Mannschaftsbeiträge da. Ich möchte mich in meinem Artikel wieder einem anderen Thema widmen:

Wohin mit der Ehrenamtlichkeit? – Part II

Letztes Jahr an dieser Stelle habe ich davon geschrieben, wie schwierig es ist, Leute für ehrenamtliche Job zu finden und Gründe gesucht für die vornehme Zurückhaltung vieler Mitglieder. Nun, seit dem Artikel sind wir leider nicht von Freiwilligen überrannt worden. Sehr erfreulich ist, dass sich die jungen Trainer im U9 und U11 etablieren und gute Erfahrungen sammeln. Ausserdem hat sich ein tolles Koch-Team gebildet, das uns letzte Saison bereits etliche Male in der Sporthalle verwöhnt und auch schon grosse Pläne für die kommende Spielzeit geschmiedet hat.

Nach dem Schreiben des letztjährigen Artikels wurde beschlossen, alles zu unternehmen, um dieser Entwicklung entgegenzusteuern. Im Rahmen der Diskussion um die Senkung der Mitgliederbeiträge kam die Idee auf, ehrenamtliche Arbeit im TVB zu belohnen. An der GV 2022 hat der Verein beschlossen, dass diejenigen, die einen ehrenamtlichen Job ausführen, nur die Hälfte des Mitgliederbeitrages bezahlen müssen. Das war ein erster Schritt, aber sind wir ehrlich, das wird die Probleme nicht auf einen Schlag lösen. Es braucht viel mehr als das. Jeder TVBler muss erkennen, dass es auch ihn braucht, damit die Zukunft dieses Vereins gesichert werden kann. Wie schon im letzten Jahr geschrieben, braucht es viel mehr Schultern, die den TVB tragen.

Im letzten Herbst habe ich begonnen, eine Liste mit allen ehrenamtlichen Jobs samt den dazugehörigen Aufgaben zu schreiben. Diese Liste sollte Grundlage für die Ausschreibung der 50%-Mitgliederbeitrag-Jobs werden. In vielen Diskussionen im Vorstand und ausserhalb

wurde uns bewusst, dass wir mit den aktuellen Strukturen nicht mehr weiterfahren können. Wir kommen gar nicht darum herum, den TVB neu zu strukturieren. Per GV 2023 wird Christoph Wesp zurücktreten. Jeder weiss, wie viele Jobs er im TVB innehat. Also müssen wir seine Jobs und alle anderen auch in kleinere Portionen aufteilen.

Deshalb haben Christoph Wesp und ich begonnen, dem TVB ein neues Organigramm zu verpassen. Wir haben die Liste aller ehrenamtlichen Jobs genommen und versucht, diese in eine sinnvolle Ordnung zu bringen.

Nachdem wir das neue Organigramm dem Vorstand vorgestellt hatten, stellten wir es den anwesenden Trainern an einer Trainersitzung vor. Mit Hilfe der Feedbacks gab es bereits erste Anpassungen.

Am 24. Mai luden wir das 2. Liga-, 3. Liga- und neue 4. Liga-Team sowie die Firmensportler in die Sporthalle ein, um ihnen von unseren Ideen zu erzählen. Das Interesse am Anlass war ordentlich, ich hätte mir mehr Teilnehmer gewünscht. Nichtsdestotrotz wurde es zu einem sehr erfreulichen Event. Zum einen zeigte das Feedback, dass wir auf dem richtigen Weg sind und zum anderen meldeten sich bereits die ersten Personen für die offenen Jobs. Die allgemeine Stossrichtung ist bekannt, die Saat ist gesät

Natürlich sind wir noch sehr weit weg vom Ziel, auch über die GV 2023 Handball im TVB anbieten zu können, denn um nichts weniger als das geht es bis dahin. Schaffen wir es nicht, alle elementaren Jobs zu besetzen (von denen viele Christoph bis dahin innehat), müssen wir den Spielbetrieb reduzieren oder sogar einstellen.

Seit diesem Abend in der Sporthalle bin ich zuversichtlicher, dass wir es schaffen können, auch wenn es noch viel zu tun gibt und viele Freiwillige gefunden werden müssen. Ein erster Schritt ist getan, viele weitere müssen folgen.

Gasthof zum Rebstock MuttENZ



*Wir führen eine saisonale Marktküche Familie Burger
Kirchplatz 7, 4132 MuttENZ www.rebstockmuttENZ.ch*

Christoph und ich werden bis zur GV vom 2. September an alle Teamsitzungen der Aktiven oder Elternabende der Junioren gehen, um unser Projekt vorzustellen und Leute zu finden, die bereit sind, einen kleinen Part zu übernehmen.

Der TVB muss wieder enger zusammenrücken, mehr eine Familie werden. Die erste Gelegenheit bietet sich am 18. Juni zum Saisonabschlussfest. Ich bin gespannt...

Jeder - und selbstverständlich auch jede - sollte sich fragen, welchen Part er oder sie übernehmen könnte, damit die Zukunft des TVB gesichert werden kann. Die Ausrede «keine Zeit!» lasse ich nicht mehr gelten. Zeit hat man nicht, Zeit nimmt man sich!

Und es gibt viele Jobs im TVB, die man zeitlich sehr flexibel erledigen kann.

An der GV vom 2. September werden wir allen Anwesenden die neuste Version des Organigramms vorstellen. Ziel wird es sein, bereits nach der GV mit diesen neuen Strukturen zu fahren, so dass wir spätestens nach der GV 2023, alle wichtigen Funktionen mit Nachfolgern ersetzt haben.

Peter Bürki
#vyyleschulterefüreTVB



2. Liga - Ende einer Ära

Die Zweite Mannschaft des TVBs durfte auf die neue Saison hin, mit Freude, zwei bereits bekannte Gesichter aus der ersten Mannschaft begrüßen. Weiter wurde die Mannschaft durch zwei Zuzügen aus anderen Kantonen verstärkt. Die Zusammenstellung des Kaders stimmte zusehends für die anstehende Saison und so startete das Zwei auch erfolgreich in die erste after-Corona-Saison. In dieser Anfangsphase konnten viele Punkte gesammelt werden. Das Team hatte jedoch vermehrt verletzungsbedingte Ausfälle zu beklagen und konnte sich schon bald nicht mehr am erfolgreiche Start festhalten. Viele Niederlagen folgten. Es wurde weder das vorhandene Potential des Kaders ausgenutzt, noch eine Konstante Leistung auf den Platz gebracht. An

diesen Punkten gilt es nun zu arbeiten. Wider dem guten Start in die Saison, führte diese ungenügende Leistung in der Rückrunde zu einem unbefriedigenden 8. Platz im hinteren Mittelfeld der Tabelle.

Von den kritischen Worten auszunehmen sind die vielen Spieler aus der U19, welche das doch immer wieder sehr knappe Kader des Zweis engagiert verstärkten. Wir wissen diese Unterstützung sehr zu schätzen, zumal alle Spieler ohne

Einsätze in der zweiten Mannschaft, bereits genügend Termine in der U19 wahrzunehmen hatten. Vielen Dank für euren Einsatz. Und vielen Dank auch an Chris für die Zusammenarbeit unserer Teams, die wir in der kommenden Saison sogar noch intensivieren möchten.



Das Ende der Saison war zu gleich auch das Ende einer Ära. Pinjo, der das Zweitliga Team des TVBs seit 7 Jahren trainierte, hat seinen Rücktritt per Ende Saison bekannt gegeben. An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an dich für die vielen gemeinsamen Jahre, in denen wir von deiner reichlichen handballerischen Erfahrung profitieren durften. Natürlich sind wir traurig dich nicht mehr an der Seitenlinie zu haben, gönnen dir aber deinen Ruhestand von ganzem Herzen und wünschen dir alles Gute. Bis zum nächsten Mal in der Sporthalle Birsfelden.



René Salathé AG Getränkedepot

Rampenverkauf & Büro: Falkenstrasse 10, Freuler
4132 Muttenz/Birsfelder Seite

Postadresse: Postfach 47,4127 Birsfelden

Tel. +41 61 313 27 21 Fax +41 61 313 06 62

www.salathe-getraenke.ch
lupo@salathe-getraenke.ch

Mit diesem Inserat erhalten Sie 10% Rabatt auf Ihren nächsten Rampeneinkauf.
(Mineralwasser, Süssgetränke & Bier exkl. Wein, Spirituosen, Gebindedepot.
Pro Haushalt nur 1x pro Ausgabe einlösbar nicht kumulierbar)

U15-Inter

Die Saison 2022 im U15- Interteam war sowohl spannend als auch amüsierend.

Anfangs Saison mussten wir fast von neu beginnen, da der Wechsel der Jahrgänge stattfand. Dies brachte uns allen viele Dinge unter anderem Erfahrungen, Herausforderungen, neue Dynamik und Freundschaft. Wir mussten uns alle anpassen und aufeinander Rücksicht nehmen, was zu Beginn nicht leicht war. Allerdings wurden wir durch dieses Aufmischen und Rücksichtnehmen eine zusammenhaltende Mannschaft, die sich beweisen konnte und zusammenhält.

Wir hatten viele spannende und erfreuliche Spiele sowie anstrengende, frustrierende und harte Spiele. Nichtsdestotrotz waren wir jederzeit eine Mannschaft. Wir gewinnen zusammen, wir verlieren zusammen.

Bei den Spielen zählt nicht nur das Handballspielen selbst, nein, auch die Hin- und Rückfahrt war ein Teil der Ausflüge, die bis nach Genf reichten. Vor allem die Ausflüge, wo wir mit dem Mannschaftsbüsli fahren, waren besonders lustig. Teil-

weise mussten wir sehr lange fahren, zum Beispiel nach Genf dauerte die Fahrt ca. 3h. Wenn die Zeiten so lange sind, ist es klar, dass viel Austausch und Gelächter stattfanden. Wie gesagt, die Ausflüge waren lustig und auch lebhaft.

Unsere Motivation vor den Spielen war meist sehr hoch, da wir viel gewinnen wollten. Natürlich hatte man nicht immer Lust, bis an die Grenze der Schweiz zu fahren, trotzdem haben wir uns gegeneinander motiviert und haben dadurch auch Gewinne erzielen können. Hierzu haben auf jeden Fall auch unsere Trainer Monghi und Patrick einen grossen Beitrag geleistet, indem sie uns unterstützt und motiviert haben, schönen Handball zu spielen. In diesem Sinne sind wir, das U15- Interteam, unseren Trainern äusserst dankbar für diese Unterstützung und wünschen der nächsten U15- Intermannschaft viel Spass und ein gutes Gelingen.

Mit besten Grüssen und Dankbarkeit - Das U15-Interteam



Saisonabschluss

Der TV Birsfelden hat am 18. Juni bei sommerlichen Temperaturen die Saison mit dem traditionellen Sponsorenlauf abgeschlossen und geht nun in die Sommerpause. Anschliessend an den Lauf fand ein Sommerfest statt, bei welchem die Mitglieder des TVB die vergangene Saison Revue passieren lassen konnten und sich die TVB-Familie über die verschiedenen Mannschaften hinweg austauschen konnte.

Neben der ersten Mannschaft, welche den Ligaerhalt in der Nationalliga B souverän geschafft hat, fanden sich Spieler der anderen Aktivmannschaften (2. Liga, 3. Liga, Firmensport) und der diversen Juniorenteams ein. Der TV Birsfelden stellt auf allen Juniorenstufen von U9 – U19 mindestens ein Juniorenteam und spielt in der HSG Nordwest in der Elite-Kategorie regelmässig um die vordersten Plätze in der Schweiz in den Kategorien U15/U17/U19 mit.

Besonders erfreulich am Saisonabschlussfest war, dass gleich drei ehemalige TVB-Spieler der ersten Mannschaft den Weg zurück in die Sporthalle Birsfelden gefunden haben, die sich in der höchsten Schweizer Spielklasse bei verschiedenen Vereinen als Teamstützen etabliert haben und auch in der Schweizer Nationalmannschaft bereits

Einsätze hatten. Alle drei wechseln kommende Saison nach Deutschland in die Bundesliga. Leo Grazioli (21 Jahre) vom HSC Suhr Aarau in die 1. Bundesliga zur HSG Wetzlar, Timothy Reichmuth (23 Jahre) ebenfalls von Suhr zum ThSV Eisenach in die 2. Bundesliga und Max Gerbl (27 Jahre) als frisch gebackener Schweizer Meister von den Kadetten Schaffhausen zum TSV Hannover-Burgdorf. Als Zückerchen für den TVB-Nachwuchs brachten die drei Trikots von ihren bisherigen Handballstationen als Geschenk mit. Die drei haben betont, wie gross der Einfluss des TV Birsfelden und der HSG Nordwest auf ihre Handballkarriere war.

Dass die drei an diesem wunderbaren Sommerabend in der Sporthalle Birsfelden zugegen waren, zeigt vor allem zwei Dinge. Erstens bietet die Handballausbildung beim TV Birsfelden beste Voraussetzungen, um einmal den Sprung ganz an die Spitze zu schaffen. Diesem Anspruch will der Verein in seiner Funktion als Ausbildungsverein gerecht werden. Zweitens zeigt die nach wie vor gute Verwurzelung in der Region den

Rahmen, in welchem Spieler in Birsfelden heranreifen können für den TV Birsfelden denn immer auch eine Herausforderung, den Spagat zwi-



schen Leistungssport und Ausbildung auf der einen und Identifikation mit dem Verein, Vereinstreue und Engagement für den Verein auf der anderen Seite zu schaffen. Dass dies gelingen kann, hat der Saisonabschluss eindrücklich gezeigt. Auch bei diesem Event durfte der TVB auf viele helfende Hände zurückgreifen, auch wenn die Neurekrutierung von ehrenamtlichen Helfer:innen zur Zeit eine äusserst grosse Herausforderung für den Verein darstellt. #zämmestark

Roman Brunner
J+S Coach TV Birsfelden



Spitzenleistung ng.

Auch wir sind mit sportlichem Ehrgeiz bei der Sache.

www.undernaeherer-ag.ch

Unternehmer
Unser Elektroprofi

U19 - Ruhm gegen Zeit

Die Birsfelder U19 Regio hat seit der letzten Ausgabe des BITUs einiges erlebt. Das Ziel der ersten Saisonhälfte, die Aufstiegsbarrage, wurde erreicht, doch der Gegner aus Gossau war in allen Aspekten zu stark und liess dem TVB in Hin- als auch Rückspiel keine Chance zum Fortschreiten in die Aufstiegsrunde. So mussten sich die Jungs mit einer weiteren Saisonhälfte in der Region zufriedenstellen und man konnte sich wenigstens über die kurzen Reisewege an die Auswärtsspiele freuen. So dachte man zumindest vorerst. Als man dann die sogenannte «Regio»-Gruppe sah, war das bisschen Euphorie auch schnell wieder verloren. Denn von den 8 Gegnern waren 5 Mannschaften aus der Region Luzern und nur eine von diesen 5 durften die Birsfelder zu Hause empfangen. So wurde aus der regionalen Gruppenphase eine Zeit mit vielen Reisen mit Teambus oder Autos um an die Auswärtsspiele zu gelangen.

Trotz der vielen Reisen lief die Saisonhälfte gut für den TVB und man belegte zum letzten Spiel den dritten Platz im Punktegleichstand mit Hand-

ball Emmen. Emmen hatte das letzte Spiel verloren und die Birsfelder U19 empfing am nächsten Tag den SG Wahlen Laufen, den es aufgrund des Ergebnisses der Konkurrenz am Vortag mit sage und schreibe 17 Toren zu besiegen galt.

Der TVB konnte sich früh im Spiel schon vom Gegner absetzen und überlagern nach 10 Minuten bereits mit 10:1. So ging das Spiel dann mit der hohen Motivation der Birsfelder Jungs weiter und sie führten zur Halbzeit bereits mit 27:8. Das Spiel nahm in der zweiten Halbzeit nicht an Spannung zu und auch das Ziel der 17-Tore-Differenz war nach 43 Minuten erreicht und war bis zum Spielende nicht mehr gefährdet. Der TVB siegte am Ende mit 47:21. So konnten die Jungs den alleinigen dritten Platz sichern. Da die ersten

zwei Plätze von Mannschaften belegt wurden, die ältere Spieler im Kader haben, war diesen der Aufstieg nicht erlaubt und der TVB konnte so als inoffizieller Erstplatzierter die Barrage für in die Inter-Aufstiegsrunde erneut antreten.

Nach einigen Kalkulationen wurde klar, dass der grösste Teil (alle ausser 2) der momentanen U19 ab nächster Saison aus der Juniorsparte des SHV zu den Aktiven aufsteigt und nur wenige aus der U17 nachrücken. So würde es keinen Sinn machen, die Aufstiegsrunde anzutreten, da die neue U19 allein zahlenmässig keine Chance hätten und ihnen der Spass am Sport möglicherweise schnell vergehen würde. Die zweite Option wäre eine Mannschaft mit bereits aufgestiegenen Aushelfern zu kreieren, doch auch eine solche Mannschaft darf nicht in einer Inter-Aufstiegsrunde teilnehmen. Die Jungs waren jetzt aber bereits für die Barrage qualifiziert und mussten die Spiele antreten. Sollten sie diese Barrage gewinnen, wäre der Aufstieg nur noch mit Bussen zu verhindern.

Die Birsfelder mussten also ritterlich an die Barrage im Vaud reisen. Aufgrund letzter Erfahrungen in der Barrage ging man eher unbesorgt um die Zukunft zum Match, bot viele Junge, bald aufsteigende Spieler auf, liess einige Stammspieler schonen und erwartete eine Niederlage. Die Truppe aus der Nordwestschweiz machte sich also warm und merkte rund 10 Minuten nach Anpfiff, dass man dieser Mannschaft durch-

ist. Das Drama wurde schnell zur Komödie und, mit etwas... Unterstützung musste man die Vauder mehr oder weniger



zum Sieg zwingen. Das Spiel endete 32:25 aus Westschweizer Sicht. Dieses Resultat eröffnete die Möglichkeit auf ein supercooles, abschliessendes Heimspiel mit Aussicht auf Sieg ohne zittern zu müssen. Es kam jedoch anders als geplant: Das zweite Barragespiel, angesetzt in Birsfelden, wurde vom Gegner abgesagt und die Birsfelder gewannen aufgrund der Forfait-Regel mit 10:0. Die Vauder überlagerten den Drückebergern in ihrem gemeinsamen Spiel jedoch auch und sicherten sich den ausserordentlich verdienten Aufstieg.

So endet die zwiegespaltene Geschichte «Saison 21/22» der U19-Regio. Das Ziel und der Weg zum Ruhm gebrochen durch die Realität der Zeit und des Alters.

Als Trainer der U19 Regio möchte ich mich zuerst bei Jan Malatesta für seinen jetzigen und seine bisherigen Texte fürs BiTu bedanken, es ist immer wieder schön die Dinge aus Mannschaftsicht selbst zu hören. Ich selbst bin sehr stolz eine solche reife und motivierte Juniorenmannschaft trainieren zu dürfen. Wir haben es effektiv geschafft, guten Handball und spassige Freizeitaktivität ohne Zwang unter einen Hut zu bekommen. Dieser Philosophie entsprechend kam es vor, dass wir auswärts zu 8 gegen ein volles Kader angetreten sind und mit Wille und harter Arbeit die Punkte mit einem Tor Unterschied doch noch nach Hause geholt haben. Ich staune immer wieder

w i e g e w i s s e

Teammitglieder über sich hinauswachsen, wenn sie Verantwortung auf dem Feld übernehmen müssen.

Den Jungs war bewusst, dass nächste Saison viele zu den Aktiven wechseln würden, aus diesem Grund kamen sie proaktiv mit einer Idee auf mich zu: Um einerseits die kleine U19 zu unterstützen und andererseits eine stufenweise Integration in die leistungsstärkeren Aktivteams zu gewährleisten, sah man einen «Zwischenpool» vor. Von diesem «Pool», eine 4.Liga, werden Spieler als Aushilfe der U19 und der anderen Mannschaften gestellt um sich weiter zu entwickeln, aber doch auch selbst zum Zuge zu kommen. Somit kann jede Mannschaft niveaugerecht integrieren und die jungen Sportler haben genug Anklimateisierungszeit ohne selbst Spielzeit einzubüssen. Mit dieser Idee möchte man die verschiedenen Generationen der TVB-Familie wieder näher zusammenschweissen. Ich bin beeindruckt, was die Jugend so alles Zustande bringt, wenn sie will und ich unterstütze diese Idee mit vollster Überzeugung. Wir bedanken uns zudem beim TVB selbst, der diese Idee bereitwilligt unterstützt und umgesetzt hat. Ich bin sehr gespannt was diese neue Zukunft so bringt.

Ich freue mich vom ganzem Herzen auf eine weitere interessante und spassige Saison mit euch, danke Jungs und weiter so!

HOPP TVB

Chris Ferrat - Trainer U19 & TVB 4



Licht und Schatten

Der RTV 1879 Basel bleibt dank dem Playout-Sieg über Genf auch in der kommenden Saison in der höchsten Spielklasse der Schweizer Handballs vertreten. Trotz dieses Erfolgs muss man attestieren: Die Basler blieben unter ihren Möglichkeiten. Ein Rückblick.

Tränen. Emotionen. Tosender Applaus. Das letzte Heimspiel des RTV 1879 Basel im Rankhof von vergangener Saison, wird einigen Handballfans aus der Region noch lange in Erinnerung bleiben. Der Abschied von Igor Stamenov war emotional. Er war spektakulär. Er war perfekt. Denn nicht nur bekam der Mann, der über 20 Jahre das Trikot von Schwarzweiss trug, eine Bühne für seinen letzten grossen Auftritt. Es war auch der Tag an dem der RTV 1879 Basel, zusammen mit Igor Stamenov, den Klassenerhalt gegen CS Chênois Genève sicherstellte. Und das auf souveräne Art und Weise.

Der dritte Sieg im dritten Spiel der Playouts gegen die Genfer bedeutete nicht nur den hochverdienten Ligaerhalt der Basler, sondern markierte auch den siebten Sieg in Folge zum Ablauf der Saison. Eine Marke, die es in der jüngeren Vergangenheit lange nicht mehr gegeben hat aus Sicht des RTV. Es ist eine Marke mit Aussagekraft. Einerseits hat das Team von Cheftrainer Ike Cotrina gezeigt, dass man die Grossen der Quickline Handball League ärgern, sogar schlagen kann. Andererseits wird man aber in Basel das Gefühl nicht los, dass genau aufgrund dieses eindrücklichen Schluss spurts des Teams, eigentlich mehr drin gelegen hätte als der Überlebenskampf in den Playouts.

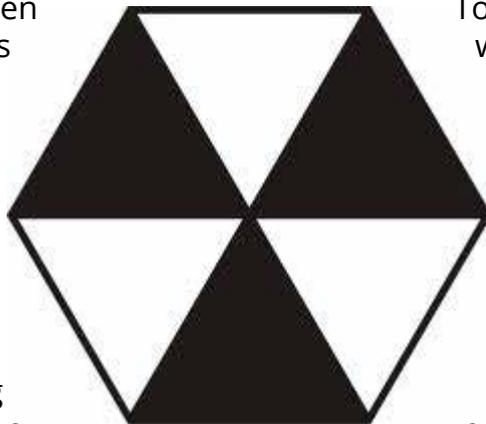
Das zeigt auch die Statistik: Noch nie hat der RTV 1879 Basel seit seinem Aufstieg im Schnitt mehr Punkte in einer NLA-Saison geholt. Dass es am Ende dennoch nicht für die Playoffs reichte, ist einerseits der Ausgeglichenheit der Liga

zu zuzuordnen. Andererseits wurden die Basler – aufgrund der neuen Regelung des Verbands aufgrund der Corona-Pandemie – sportlich zurückgebunden. Spiele, welche vor Weihnachten ausfielen, wurden nicht mehr nachgeholt. Am Ende wurde per Punkteschnitt abgerechnet. Ein Nachteil für den RTV: Denn dieser war von keinem Spielausfall betroffen.

Ob diese Regeländerung am Ende den Unterschied ausmachte? Reine Hypothese. Spielt am Ende auch keine Rolle. Denn so viel Licht bei den Baslern gegen Ende der Saison zu sehen war. So viel Schatten begleitete das Team von Ike Cotrina durch die Saison. Stichwort: Konstanz. Man verlor Spiele, die man hätte gewinnen müssen. Andererseits war das Team um Top-Scorer Aleksander Spende immer wieder in der Lage, stärkere Teams in Bedrängnis zu bringen. Sogar Spiele zu gewinnen, die in denen man klarer Aussenseiter war. Kurz gesagt: Eine Wundertüte namens RTV.

Eine Wundertüte, die jedoch hoffen lässt. Denn eine positive Entwicklung der Basler war über die gesamte Saison deutlich sichtbar. Das Selbstvertrauen. Der Teamgeist. Die Leistung stimmte. Aber nicht nur im sportlichen Bereich findet eine Entwicklung statt. Der Verein ist auch zum TV Birsfelden ein Stück näher gerückt. Wir wollen gemeinsam die besten regionalen Talente fördern und an die Spitze des Schweizer Handballs führen. Mit dem Ziel endlich wieder kontinuierlichen Spitzenhandball in der Nordwestschweiz zu erleben.

Der schwarzweisse Pfeil zeigt klar nach oben. Ein Bewusstsein, das konserviert werden muss. Das Gefühl, das im Rankhof sportlich künftig mehr möglich ist, ist da. Denn auch wenn die Playouts aus jüngster Vergangenheit darüber hinwegtäuschen: Der RTV 1879 Basel tritt nicht auf der Stelle. Er arbeitet sich kontinuierlich nach oben.



U17 Elite – Endlich wieder eine komplette Saison

Die U17 Elite hat in der vergangenen Saison den 3. Platz erreicht und somit den ersten Platz hinter dem Playoff-Finale belegt.

Was ist Erfolg und wie können wir diesen messen? Spricht nur die Tabelle für oder gegen uns? Sind es die persönlichen Erfolge und Entwicklungen der Spieler? Ist es eine positive Grundstimmung und Trainingshaltung in der Mannschaft? Die Antwort liegt wohl irgendwo zwischen allen diesen Fragen.

Die Tabelle

Wir schliessen wie bereits erwähnt an Dritter Position ab und sind nur einen Punkt vom Playoff-Finale entfernt. Aus 26 Spielen holt die Mannschaft 17 Siege, spielt 6mal unentschieden und verliert drei Partien. Wir holen gegen jedes Team in der Liga mindestens einen Punkt und verlieren „nur“ gegen Pilatus, Aargau Ost und Kadetten Schaffhausen (alles Heimspiele...). Wohl sind die Unentschieden gegen Bern (Heimspiel) und 2x Winterthur in der Endabrechnung die Punkte, die für einen Finalplatz fehlten. Gegen das überlegene Pilatus (die verdient und klar, dank überlegenen Einzelspielern im Jahrgang 05 den Titel gewannen) wäre es sicher schwierig geworden. Wir hätten die Challenge aber alle gerne angenommen.

Entwicklung als Hauptziel

Im Gegensatz zu anderen Mannschaften setzten wir in der HSG Nordwest viele Leistungsträger aus dem ältesten Jahrgang schon mehr oder weniger permanent in der U19 ein. Die frei gewordenen Plätze erbten Spieler im jüngeren Jahrgang 06, mit welchen wir in der U17 immer wieder antraten. So spielten in der vergangenen Saison 22 Spieler 8 und mehr Partien in der U17 Elite. Die Teams glichen sich teilweise von Woche zu Woche wenig, wodurch die Eingespieltheit sicher etwas litt. Dass weiter auch 16 Feldspieler einen Schnitt von über 2 Toren pro Spiel erreichten zeigt die Kaderbreite. Wer an den Spielen dabei



war kam zum Einsatz und konnte sich somit Spielzeit in der Elite-Liga sichern. Wir als Trainer-team in der U17 hatten in den vergangenen Jahren noch nie eine Trainingsgruppe, in der so viele Spieler das Niveau für die U17Elite hatten und sich Einsätze verdient hatten.

Viele Spieler zeigten tolle Entwicklungen und wur-



den von Ergänzungsspielern zu Leistungsträgern. Entwicklungen, die hoffentlich weitergehen und von denen wir künftig in der U19 und in der U17 profitieren werden.

Positive Grundstimmung

Dieser grosse Konkurrenzkampf sorgte sicherlich



nicht immer für zufriedene Gesichter, wenn nach dem Abschlusstraining die Kader verkündet wurden. Hier liegt sicherlich auch etwas die Hauptkritik von Seiten der Trainer an die Spieler. Mit dem Zweitteam auf Stufe U17 Inter verfügen wir über ein sinnvolles Gefäss in dem vor allem Spieler im jüngeren Jahrgang zu Einsatzzeiten auf der zweithöchsten Stufe kommen können. Mit der souveränen Qualifikation für die Elite-Aufstiegsrunde zeigte sich auch bei der SG Espoirs Nordwest, dass sich Einzelspieler gut entwickeln und diese Spielzeit positiv nutzen können. Nicht alle Spieler konnten mit den Inter-Einsätzen gleich positiv umgehen. Etwas, dass auf dem Weg zum erwachsenen Handballer sicherlich auch gelernt werden muss. Spielpraxis ist wichtig und viele Spieler haben in den vergangenen HSG-Jahren gezeigt, dass geduldiges Arbeiten und Matchpraxis auf Inter-Stufe positive Auswirkungen auf die handballerische Entwicklung (und Einsätze auf Elite-Stufe) hat.

Letztlich haben wir im Verlauf der Saison auch gemerkt, dass sich die Generation U17-Spieler in den letzten beiden Jahren kürzere Spielzeiten mit Pandemie-bedingten Unterbrüchen gewohnt waren. Eine ganze Saison durchzuziehen braucht wieder mehr Energie.

Die Trainingspräsenz war jedoch von weiten Teilen der Mannschaft über die ganze Saison hinweg sehr hoch. Ein toller Punkt, der für das Trainer-

team gute Arbeitsvoraussetzungen ermöglichte. Weiter so Jungs! Wir kommen weiter, weil wir viel und auf hohem Niveau trainieren.

Danke!

Hier möchten wir gleich zum Dank ansetzen. Dass wir mit der U17 Elite dreimal wöchentlich während 90 Minuten in einer Dreifachhalle trainieren können war für uns Trainer neu und sehr wertvoll. Mit einer so grossen Trainingsgruppe auch unabdingbar. Vielen Dank für die uns zur Verfügung gestellten Hallen. Daneben trainierten die Jungs regelmässig 2x wöchentlich im Kraftraum. Danke an Harry Körner für die Krafttrainings.

Vielen Dank auch an das Trainerteam, welches mich als Cheftrainer und die Mannschaft die ganze Saison über unterstützte. Danke an Mike Meister für die Assistenz in der Elite und die Organisation & Betreuung des Inter-Betriebes. An Brahim Ighirri für die Präsenz in den Trainingseinheiten. An Christoph Herde und Matze Küng für die Betreuung unserer Torhüter.

Wir freuen uns auf die kommende Saison. Den Spielern, welche die U17 verlassen wünschen wir viel Erfolg, Entwicklung und positive Grundhaltung gegenüber dem Training auf den Folgestufen. Mit den 06ern freuen wir uns auf die kommende Saison und auf die Integration des 07er-Jahrgangs in der U17.

Ramon Morf

3. Liga

Zwei Spiele entscheiden die Saison

Was nach einem spannenden Saisonfinale tönt, hätte eigentlich gar nicht so weit kommen müssen.

Aber der Reihe nach.

Mit Blick auf die letzten Jahre wurde das Ziel Klassenerhalt während der Saisonvorbereitung relativ schnell und einstimmig beschlossen. Mit dem Elan aus dieser Vorbereitung hätte das «Drey» gar nicht besser in die Saison starten können. Klarer Sieg gegen den direkten Konkurrenten aus Kleinbasel. Danach rumpelte es zwei Mal gehörig gegen die stärkeren Teams aus Muttenz und

Pratteln. Dann wieder ein Spiel auf Augenhöhe gegen die Nachbarn vom GTV. Es war eines der intensivsten und auch umkämpftesten Spiele dieser Saison, leider konnte das «Drey» eine 6-Toreführung zur Halbzeit nicht über die Runden bringen und musste sich auswärts geschlagen geben. Ärgerlich, sehr ärgerlich.

Dieser Dämpfer wurde aber im nächsten Spiel übertroffen und überschattet eigentlich die ganze Saison. Das Spiel gegen die Blau Boys wurde in der heimischen Sporthalle sportlich zwar gewonnen. Der Verband hatte aber etwas dagegen. Weil sich irgendwo auf dem Matchblatt ein «Fehler» eingeschlichen hatte, wanderten die beiden

Punkte am grünen Tisch dann doch nach Binnigen.

Kein weiterer Sieg

Dieses Ärgernis sorgte für einen negativen restlichen Verlauf der Saison, es folgte kein weiterer Sieg und so rutschte das «Drey» kontinuierlich bis auf den letzten Platz ab. Besonders ärgerlich waren dabei die uninspirierten Niederlagen gegen den TV Kleinbasel und Pratteln 3 in der Sporthalle.

Neben dem sportlichen Tauchgang war auch die Glücksfee nicht auf der Seite der dritten Mannschaft. Hier die Ausgangslage:

«Aus M2 und M3 steigen vier Teams freiwillig ab. Es müssen somit noch zwei Absteiger ausgespielt werden. Aufgrund des letzten Platzes von Handball Grauholz verbleiben 11 Gruppenletzte. Aus diesen werden sieben Teams ausgelost, welche in der M3 verbleiben. Die restlichen vier Teams spielen um die verbleibenden zwei Abstiegsplätze nach EC-Modus.»

Man ahnt es das «Drey» war natürlich eine dieser vier Mannschaften und durfte somit in einem Hin- und Rückspiel um den Abstieg spielen.

Bonjour Vevey

Doch damit nicht genug. Der Gegner der geografisch am weitest entfernt ist wurde zugelost. So musste Mitte Mai im Hinspiel der Weg nach Vevey angetreten werden. Die bereits gefüllten Terminkalender der Spieler wurden so gut wie möglich umorganisiert womit ein beachtliches Team von 12 Spieler zum Hinspiel antrat. Schon bald zeigte sich, dass dieser Gegner geschlagen

werden kann, ja muss... Dies gelang schlussendlich mit einem 25:20 Auswärtssieg.

Zu Hause gelang es dem «Drey» mit einem souveränen 25:17 Sieg den Sack zu zu machen. Die Erleichterung war gross, womit auch in Zukunft die Duelle gegen unsere Lieblingsgegner stattfinden können. In diesem Sinne, auf ein Neues in der dritten Liga.

HOPP TVB – 1, 2, ... 3



